

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 43  
  
**Artikel:** Feldgrausiges  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495030>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

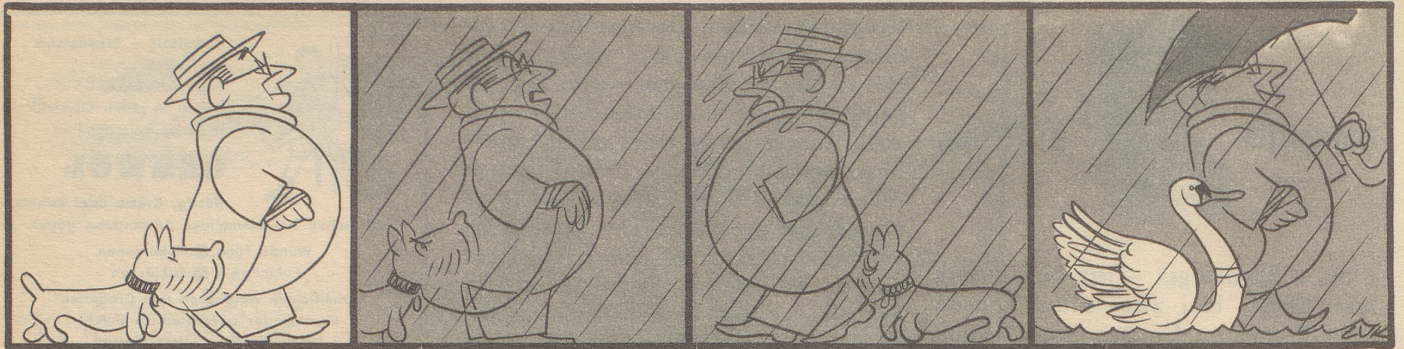
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Anpassung

## Sportjugend

Lehrerin: «Fritzli, chasch du mir säge, wie sich s Jahr zämesetzt?»

Fritzli: «Us 34 Fueßballmätsch und 20 Veloränne!»

★

Der Prinzipal ruft seinen Stift aufs Büro. Pflichtbewußt telephonierte der Stift zurück: «Entschuldigen Sie ... ich bin gerade als Leiter einer Sportdiskussion auf Ihrer Buchhaltung engagiert und da bin ich leider unabkömmlich ... in einer Stunde etwa ....»

Zentrum

## Am Jaßtisch erlauscht

«Du chasch ja gar nüd jasse!»

«Und Du nünt anders!»

haga

## Feldgrausiges

Auf dem ersten Marsch am ersten WK-Tag seufzt ein Füsel unter den ungewohnten Lasten, die aus lebenslustigen Zivilisten feldgraue «Weihnachtsbäume» machen. Da tröstet ihn ein alter Kamerad: «Nimms nit tragisch – gspürsch es bloß di erschte drei Wuche!»

Füs. Ping

## Das kleine Erlebnis der Woche

Ferienmäßig befrachtet, bewegte sich das Motorschiff entlang des idyllischen Seeufers. Der Lautsprecher, von Kopf bis Fuß auf Lieder eingestellt. Kaum war aber das industrielle Ufer erreicht, verstummten die Melodien, und es hob ein wirtschaftlicher Kommentar mit imponierenden Zahlen an. «Viertausend Pferdekkräfte!» trumpfte eine Schallwelle vom Bug bis zum Heck auf. «Weiße oder braune Rößli?» wollte jemand wissen. GP

★

Der Unterricht hatte schon begonnen, als Ueli ins Klassenzimmer trat.

«Worum chunsch du zschpoot?» fragte ihn der Lehrer.

«I ha drum es Loch im Socke gha.»

«So hesch also no anderi Socke müesse aalege.»

«Nei, aber hööchi Schueh.»

vm

## aufgefischt und aufgetischt



«... Cyprien nicht Großbritanniens einzige Sorge ... das Gespenst der Inflation wird immer bedrohlicher. Das Land leide unter den Auswirkungen einer «Kaufexpansion», die Aufwendungen für den persönlichen Bedarf seien zu groß geworden, es müßten rigorose Einschränkungen verfügt werden ... Gerade solche Einschränkungen hat man seinerzeit der Labour-Regierung zum Vorwurf gemacht ... Sir Stafford Cripps z. B. wurde dargestellt als das Urbild des finsternen «Puritaners», der seinen Landsleuten die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens, welche das Leben erst lebenswert machen, nicht gönnen möge ... Die Konservativen zogen seinerzeit gegen die Labour-Regierung zu Felde mit dem Versprechen, sie würden

dafür sorgen, daß diese lästigen Einschränkungen endlich fallen und der Mensch sich wieder der vollen Genüsse des Daseins erfreuen könne.»

Tout comme chez nous! ist man versucht auszurufen angesichts der schönen Sätze in den vielen Wahlbroschüren, die einem jetzt ins Haus schneien. Es zeigt sich immer wieder, daß alle gezwungen sind, mit Wasser zu kochen. Darum wollen wir Wähler kühl bleiben und mit dem Kopf entscheiden. Post festum tönt's anders, und «an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen».

AbisZ

## Lieber Nebelspalter!

In französischen Zeitungen mehren sich die Glossen, die sich gegen das Eindringen englischer Ausdrücke in die feine Sprache der Diplomaten wenden. Besonders von der Sport-Sprache her lauert die Gefahr. Eines dieser Blätter nun brachte kürzlich eine Humorzeichnung, in welcher auf einer Tafel das Hinstellen der Autos mit dem richtigen französischen Ausdruck untersagt war: «Stationnement interdit!» Unter der Zeichnung aber stand als Legende: «Parking interdit.»

Bobby Bums

## Resignation

Ein Nebi-Mitarbeiter durchstöbert die neue Nummer und seufzt: «Gar nüt drin vo mir – dasch e chli wenig!»

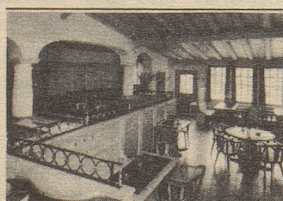
Pinguin

AUK WILLMANN BASEL

**Halloo-Wach**

GEGEN MÜDIGKEIT

IN ADPTH • DRUG. FR. 120



**HOTEL  
ROYAL  
BASEL**

beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut  
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad  
Größter Parkplatz Basels

G. SCHLÜCHTER

**St. Moritz Hotel Albana**

das ganze Jahr offen

**Speiserestaurant**

gut und preiswert

Inh. W. Hofmann